

ATsInfo



Susi ... es ist nie zu spät für einen neuen Weg

Susi, eine kleine, lebensfrohe Hündin, irgendwo in der Slowakei geboren, tauchte dort vor zehn Jahren in einem Tierheim auf, wo sie über eine Tierchutzorganisation an eine neue Besitzerin vermittelt wurde. Diese hatte Susi gut umsorgt und gepflegt. So gut, dass die Kleine mittlerweile stolze neunzehn Jahre auf dem Buckel hat. Leider ist nun die Besitzerin verstorben und Susi auf einen Schlag wieder heimatlos. Ihr Weg führte daher weiter ins Tierheim vom ATS, wo für Susi eine Lebenspflege-

stelle gesucht und auch schnell gefunden wurde.

Susi zog in einen Haushalt ein, wo sie auf drei Artgenossen traf, alle auch schon in die Jahre gekommen. Sie hat sich vom ersten Augenblick an so gut in die Truppe integriert, hat Hunde- und Menschenherzen im Sturm erobert. Keine Frage, sie durfte bleiben.

Mit ihrer unbekümmerten Art hat sie so gleich die Liegeplatzordnung über den

Haufen geworfen und strategisch wichtige Plätzchen für sich erobert. Die anderen drei haben dies zu unserem Erstaunen ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen.

Dass Susi unerschrocken und erstaunlich schnell von Begriff ist, hat sie an der Rampe bewiesen. Um die drei Stufen von der Terrasse in den Garten mit ihren kurzen Beinchen müheloser überwinden zu können haben wir ihr eine Rampe aufgestellt. Wir lockten Susi mit ein paar



Gudis an die Rampe. Sie stand einen Augenblick zögernd am oberen Ende. Dann wagte sie sich mit den Vorderbeinchen auf die Fläche und streckte den Kopf so weit sie konnte, bis sie das erste Gudi erwischte. Susi arbeitete sich dann vorsichtig von Gudi zu Gudi die Rampe hinunter. Unten angekommen, Kehrtwende und Rampe wieder hoch. «Habs kapiert, Training beendet». Seitdem benutzt sie die Rampe mit Begeisterung, um ungehindert ihre Runden im Garten zu drehen.

Mittlerweile hat sich Susi zur Türbewacherin hochgearbeitet. Raja, die diesen Dienst jahrelang versehen hat, hört nicht mehr so gut und verpasst vieles was sich draussen abspielt. Da hilft ihr Susi gerne. Ihrer Aufmerksamkeit ent-

geht nichts. Sobald sie ihre Öhrchen spitzt, weiss Raja, da draussen ist was los. Dann machen Sie Meldung im Duett.

Susi ist unglaublich aufmerksam und neugierig, folgt uns überall hin. Manchmal steht sie ruhig vor einem, ihre dunklen Äuglein konzentriert auf dich gerichtet. Sie scannt dich Zentimeter für Zentimeter und du weisst, sie hat dich durchschaut und sie weiss wie du tickst. Du bist erstaunt, wie viel Lebensweisheit dir aus diesem kleinen Geschöpf entgegenbrandet. Auch am kollektiven Futterbetteln unter dem Tisch hat sie sich vom ersten Tag an beteiligt. Anfangs ist sie noch artig in der hinteren Reihe gestanden, heute steht sie an der Front. Gassigehen zu viert findet sie

sehr interessant. Selbstbewusst trippelt sie in der Truppe mit. Ab und zu trifft sie auf weitere Artgenossen, denen sie mitunter sehr forsch entgegentritt, wenn diese ihr zu nahekommen.

Dieser kleine, lebensfrohe Sonnenschein mit seinen neunzehn Jahren lebt uns jeden Tag von neuem vor: Es gibt immer einen Weg.

Wir wissen nicht, wie lange Susi ihr Leben noch so unbeschwert geniessen darf. Jeder Tag mit ihr ist für uns eine Bereicherung und bestärkt uns in unseren Erfahrungen: Auch alte und sehr alte Hunde, Hunde aus Tierheimen oder Hunde, die ein bewegtes Leben hatten, verlieren nie die Fähigkeit, sich neuen Situationen anzupassen.



Facebook



Instagram



Twitter



Abigail schaut hin

Hallo liebe Katzenbaummonteure, Fellstreichler und Toilettenputzer

Ich weiss nicht, wie es euch ging bei diesen ungewöhnlich hohen Temperaturen aber die Nächte in diesem Sommer waren der absolute Hit. Schön warm und trocken, so wie wir Katzenvolk es mögen. Wir freilebenden Katzen im Tierheim haben so manche Party gefeiert, sind nächtelang um die Häuser gezogen und haben fremde Quartiere unsicher gemacht. Dann sind wir frühmorgens todmüde nach Hause gekommen und haben uns über das bereits servierte Frühstück hergemacht, bevor wir uns mit letzter Kraft zu unseren Schlafplätzchen schleppten. Wir haben den ganzen Tag am Schatten und an kühlen Orten gedöst und von der nächsten Party geträumt. Einige zumindest. Es gab auch welche, die haben gleich mehrere Tage und Nächte durchgefeiert (natürlich nicht wir Tierheim-Katzen ...!). Ihre Besitzer machen sich dann jeweils grosse Sorgen und telefonieren sich die Finger wund auf der Suche nach ihren Lieblingen. Viele meiner Artgenossen scheint dies jedoch nicht zu beeindrucken.

Auf unseren Partys wird natürlich viel gertscht. Was du da so alles zu hören bekommst, das glaubst du gar nicht. Da hat mir doch der Quentin, der Chefkater aus dem Nachbarquartier, erzählt, dass in seinem Wohnblock neue Mieter im dritten Stock eingezogen seien. Als sie ihm auf seiner Runde durchs Treppenhaus begegneten, seien sie auf die Idee gekommen, sich auch eine Katze zuzulegen. Da machst du dir dann schon Gedanken, ob du als Katze wirklich im dritten Stock eines Wohnblocks mit einem kleinen Balkon als Auslauf leben möchtest. Ein paar Tage später ist dann tatsächlich ein Katzenwelpchen eingezogen. Ganz allein, ohne Spielkameraden. So ist es auf die Idee gekommen, den Blättchen und Käfern auf dem Balkon nachzujagen. In seinem jugendlichen Übermut hüpfte und sprang es herum. Das Spiel machte ihm riesigen Spass und seine Sprünge wurden immer tollkühner. Eines Tages passierte dann die Tragödie. Wagemutig balancierte es auf der Balkonbrüstung herum als ihm plötzlich ein Käfer

vor das Näschen flog. Augenblicklich folgte es seinem angeborenen Jagdinstinkt und sprang wie schon so oft seiner Beute hinterher und landete diesmal drei Stockwerke tiefer unsanft in einem Strauch. Niemand hat es je wieder gesehen und niemand weiss, ob es sich bei seinem Sturz verletzte. Wenn du als Katze sowas hörst, dann verstehst du die Menschenwelt nicht mehr.

«Hallo, ihr Menschen, wenn ihr das nächste Mal im Internet nach den angesagtesten Spielzeugen und Katzenbäumen für eure Welpen surft, oder das beste Futter für sie bestellt, dann vergesst bitte nicht, dass es auch spezielle Netze gibt, mit denen man einen Balkon und eine Terrasse katzensicher ausstatten kann. So, das musste jetzt mal lautstark herausgemiaut werden».

Die Geschichte ist wirklich wahr. Quentin erzählt nie Unsinn. Wenn ihr es nicht glaubt, dann fragt doch Masha vom grossen Schrebergarten am Dorfrand. Sie wurde zusammen mit Schwesterchen Dasha adoptiert. Die beiden kamen direkt in eine 150m² Terrassenwohnung mit eigenem Spielzimmer, mit vielen grossen Fenstern durch die sie die ganze Umgebung beobachten konnten und mit einer riesigen Terrasse zum herumspringen. Unzählige weiche Liegeplätzchen

waren in der ganzen Wohnung verteilt, sie bekamen Lachs zum Frühstück und Poulet zum Abendessen. Es fehlte ihnen an nichts, ausser an einem Sicherheitsnetz. Als die beiden eines Nachmittags auf der sonnigen Terrasse herumtobten, da stürzte Dasha vom Geländer. Sie überlebte es nicht.

Auch Hanko aus der Feldstrasse kann ein Lied davon singen. Er ist als Welpen selbst von der Terrasse gestürzt, als er einem Vogel nachjagen wollte. Er hat überlebt, aber sein Becken und ein Beinchen waren gebrochen. Kinder haben ihn schwer verletzt gefunden. Er wurde in eine Tierklinik gebracht, wo die Ärzte ihn zusammenflickten. Seine Besitzer holten ihn dort nie wieder ab, weil ihm ein Beinchen amputiert werden musste. Er hat zum Glück ein neues Plätzchen gefunden, wo er nicht mehr auf einer gefährlichen Terrasse spielen muss.

Also, bitte, bitte, liebe Katzenfreunde, montiert Netze um eure Balkone und Terrassen, damit der Auslauf eurer geliebten Samtpfoten gesichert ist.

Ein riesiges Miauuuuuu und Dankeschön im Namen vom ganzen Katzenvolk und allen Zweibeinern im Tierheim.
Eure Abigail



News aus dem Tierheim

ATs Tierschutz – Mitten im Leben

Unsere Beratungsstelle für Tierschutzfragen erhält täglich Anfragen direkt aus der Mitte des Alltagslebens der Menschen im Aargau.

Unser Fachgebiet – Heimtiere:

Wenn es um Heimtiere wie z.B. Katzen, Hunde und Kaninchen geht sind wir auch gleich der richtige Ansprechpartner für direkte Hilfsangebote. Durch das ATs Tierheim, unsere Tierschutzbeauftragte oder unsere Katzensgruppe können wir ganz konkret Hilfe anbieten.

Anfragen, die einen Platz im Tierheim erfordern

Wohnungswechsel, Krankheiten, Todesfälle, Familiäre Veränderungen, Arbeitsplatzwechsel, Finanzielle Engpässe. Es gibt viele Gründe, warum ein Mensch sein geliebtes Tier nicht mehr halten kann. Hinzu kommen noch die Tiere, die aufgefunden werden und sich der Besitzer nicht mehr finden lässt. Wenn wir Platz haben, ist schnell eine Lösung gefunden. Schwieriger wird es, wenn unser Tierheim belegt ist. Dann versuchen wir mit alternativen Adressen, Übergangslösungen und Beratung zu helfen.

Anfragen, die den Einsatz unserer Tierschutzbeauftragten notwendig machen
Heimtiere, die nicht artgerecht gehalten werden, fehlende notwendige Tierarztbehandlung, Verwahrlosung, Misshandlung, Überpopulation, Missstände bei Hobbyzüchtern, die Liste ist lang, die Arbeit psychisch kräftezehrend und ein juristisch belastbarer Nachweis schwierig. Fälle, die sich durch Beratung und Aufklärung nicht lösen lassen, geben wir an den Veterinärdienst weiter.

Anfragen, bei denen unsere Katzengruppe gefragt ist

Verwahrloste, verletzte, kranke, wilde, unkastrierte, trächtige Katzen, Katzen ohne Besitzer, Katzen-Überpopulationen, Katzenwelpen. Durch die Arbeit unserer Katzengruppe kommen die meisten Tiere ins

Tierheim. Jedes Jahr erleben wir Zeiten, in denen wir dem Platz- und Finanzbedarf des Katzen-Ansturms kaum gerecht werden können. Zum Glück werden wir durch ehrenamtliche Pflegestellen unterstützt, die den Platzbedarf abfedern. Es ist dennoch ein Kampf. Viele dieser Katzen brauchen medizinische Betreuung und aufwändige Pflege, was erhebliche Kosten verursacht.

An dieser Stelle daher ein grosses Dankeschön für Ihre Mitgliedschaft, Ihre Spende oder sonstige Unterstützung. Danke, dass Sie den Tierschutz damit auch «Mitten in Ihr Leben» holen.



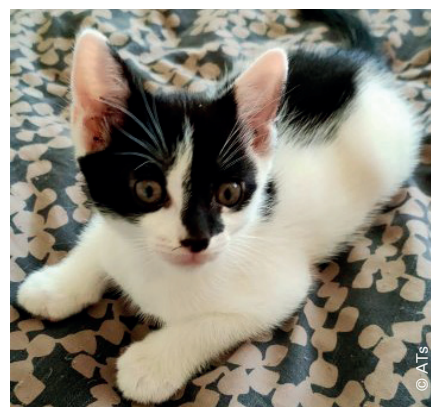
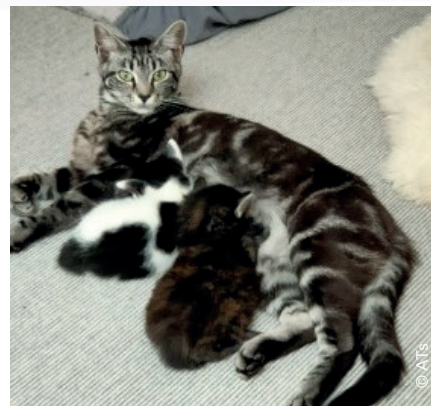
www.tierschutz-aargau.ch/tierschutzberatung/

Anfragen zu anderen Fachgebieten

Wenn es um Nutztiere oder Wildtiere geht, können wir Auskünfte geben, praktische Hilfe können hier jedoch nur der zuständige Veterinärdienst bzw. die entsprechenden Wildtierstationen bieten. Daher halten wir bei Anfragen zu diesen Tieren die Kontaktmöglichkeiten der entsprechenden Fachstellen bereit.

Häufige Anfragen bei den Nutztieren betreffen in heissen Sommern z.B. die «Ohne Schatten»-Meldungen. Da bei Kühen und Schafen bei extremer Witterung ein Witterungsschutz vorgeschrieben ist, sind diese Meldungen beim Veterinärdienst an der richtigen Stelle. Als zuständige Behörde haben sie die Befugnisse mit den entsprechenden Auflagen an die Tierhalter einzugreifen. Diese Befugnisse haben wir als privater Tierschutzverein nicht.

www.ag.ch/de/verwaltung/dgs/verbrauerschutz/veterinaerdienst/tierschutz



News aus dem Tierheim

Häufige Anfragen im Bereich der Wildtiere betreffen gefundene Igel oder verletzte Wildvögel. Wildtierpflege erfordert speziell auf die jeweilige Tierart bezogene Fachkenntnisse und weitere Voraussetzungen. Privatpersonen dürfen ohne Genehmigung des Veterinärdienstes keine Wildtiere aufnehmen. Daher sind die genehmigten Auffang- und Pflegestationen für Igel, Eichhörnchen und Wildvögel die richtigen Ansprechpartner für direkte Hilfe.

Wildvögel www.birdlife-ag.ch/verband/verband/kommissionen-und-arbeitsgruppen/vogelpflege

Igel www.pro-igel.ch

Eichhörnchen

www.eichhoernchenstation.ch

Wenn Sie die Hilfe der Wildtierstationen in Anspruch nehmen, bedenken Sie bitte: Die Stationen arbeiten ehrenamtlich und mit viel Engagement. Wer die verschiedenen Wildtierstationen durch Mitarbeit oder finanziell unterstützen möchte, kann einfach anrufen und fragen, was am meisten gebraucht wird.

Broschüre Katzenkastration

Zu bestellen beim

Aargauischen Tierschutzverein ATs
unter 0900 98 00 22

oder info@tierschutz-aargau.ch



IMPRESSUM

Aargauischer Tierschutzverein ATs Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal.

Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. Tel. 0900 98 00 20 (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft

CHF 60.– (Abo und Mitgliederbeitrag); **Postcheck-Konto:** 50-2006-2 **Mitteilungsblatt Nr. 3, September 2022** Offizielles Organ des ATs, erscheint 3 bis 4 x jährlich. **Auflage:** 7000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker **Fotos:** ATs **Layout:** Susanne Alraun

Druck: Druckerei Bürli AG, Döttingen

Tiere, die dringend ein neues Zuhause brauchen

Flecki – Patentier

Rasse: EHK / schwarz-weiss

Geschlecht: männlich

Alter: ca. 2019

Kastriert: ja

Charakter: Kater Flecki ist zurückhaltend, aber mit viel Geduld kann man Vertrauen aufbauen. Bei uns im Tierheim taut er nun ganz langsam auf. Wir können ihn uns gut als Gspänli zu einer sehr sozialen Katze vorstellen.

Anforderungen: Für Flecki suchen wir einen neuen Lebensplatz, wo er einfach so genommen wird, wie er ist. Ideal wäre ein ruhiges, katzensgerechtes Zuhause bei Menschen, die viel Geduld haben sich ihm in Ruhe anzunähern. Späterer Freilauf in grüner, verkehrsarmer Gegend ist ein Muss. Nicht zu Kleinkindern oder Hunden geeignet.



Kyara – Patentier

Rasse: Französische Bulldogge / gestromt mit weiss

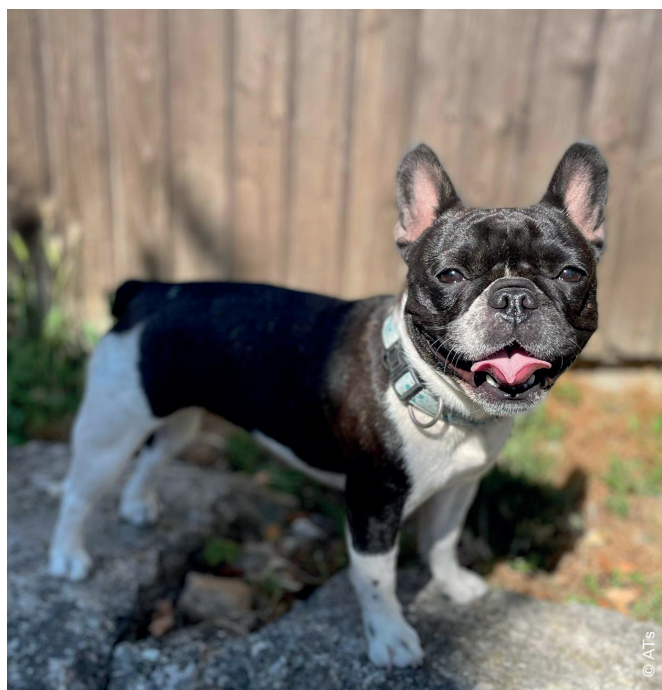
Geschlecht: weiblich

Alter: 13. Dezember 2019

Kastriert: ja

Charakter: Wo lebt Kyaras Herzensmensch und wie können wir ihn informieren, dass Kyara bei uns auf ihn wartet? Kyara ist nun schon länger bei uns. Sie war bereits vermittelt und kam nach wenigen Tagen zu uns zurück. Interessenten für Kyara verlieben sich in ihr herziges Gesicht und ihre coole Bully-Art. Das ist auch gut so, denn Kyara ist absolut liebenswert. Über das grosse ABER klären wir die Interessenten zwar sehr intensiv auf, aber so richtig begreifen kann man es wohl erst, wenn man sie in ihrem neuen Daheim, in dieser für sie neuen, unbekannten Umgebung erlebt. Kyara kann in Situationen, die sie verunsichern sehr deutlich mit Abwehr-Gesten – auch schnappen – reagieren. Ein Umzug in ein neues Daheim zu ihr unbekannten Menschen ist eine solche Situation. Deshalb braucht Kyara Bully-Liebhaber mit Hundeerfahrung, die lernen möchten Kyara richtig «zu lesen». Wenn Kyara einem Menschen vertraut und dieser Mensch auf ihre «Vorzeichen» eingehen kann, zeigt sie dieses Abwehrverhalten nicht mehr und ist die liebste und coolste Lebensbegleiterin. Da dieser Vertrauensaufbau Zeit braucht, und in dieser Phase nichts passieren soll, befindet sich Kyara im Maulkorbtraining.

Anforderungen: Gesucht wird Kyaras Herzensmensch mit Nervenstärke und Hundeerfahrung, der der aktiven, verspielten Bully-Dame ein liebevolles, stressfreies Zuhause bieten kann.



Interesse an einer Patenschaft?

Unser Online-Patenschaftsformular finden Sie auf den Vermittlungsseiten von Patentieren. Einfach ausfüllen und den Namen des Tieres unter Bemerkungen eintragen.

Flecki und Kyara sind im ATs-Patenschaftsprojekt.

Tiere im Patenschaftsprojekt sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.

Interesse? Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin unter Telefon 0900 98 00 22 (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten Tierschutzarbeit ATs). Telefonzeiten von Mo bis Sa, 10.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, wir freuen uns auf Ihren Anruf.